

Neues Konzept kommt gut an

MGV-Chöre bieten einen Abend mit Gesang und Comedy – „Ernst und Heinrich“ blicken in die Tiefe der schwäbischen Seele

„Lasst uns fröhlich sein“, sangen die 55 Sängerinnen und Sänger von den MGV-Chören Mühlacker und von Freundschaft Göbrichen auf der Bühne des Uhlandbaus und zauberten am Samstag bereits das erste Lächeln in die Gesichter der rund 200 Besucher. Dann kamen „Ernst und Heinrich“, und aus dem Lächeln wurde lautes, kräftiges Lachen.

VON ULRICKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Mit der Kombination von Chorgesang und Musikcabarett ging man am Samstagabend bei den MGV-Chören neue Wege. Den ersten Teil des Abends bestritten die Sängerinnen und Sänger; dann folgte Comedy und Klamauk mit dem nicht weniger musikalischen Duo „Ernst und Heinrich“.

Die 23 Mitglieder des Gemischten Chor der MGV-Chöre stimmten gemeinsam mit den 22 Akteuren des Gemischten Chors von „Freundschaft“ Göbrichen unterhaltungssames und abwechslungsreiches Liedgut an. „Audite siletæ“, ein tänzerisch behängtes Loblied auf die Musik von Michael Praetorius aus dem 16. Jahrhundert, bildete den Auftakt, und es folgten unter anderem so bekannte Stücke wie „Wochenend und Sonnenschein“.

„Ihr von morgen“ heißt ein Lied von Udo Jürgens, das etwas nachdenkliche Töne anschlägt, und mit einem Stück von Céline Dion verabschiedeten sich die beiden Chöre, deren gemeinsamer Auftritt durch Dr. Werner Bornbaum zustande kam. Er dirigiert beide Chöre.

Einen ganzen Abend zu bestreiten, das schaffen wir nicht mehr“, erklärte MGV-Vorsitzender Peter Heinke, warum man sich mit „Ernst und Heinrich“ eine schlaf fertige Verstärkung geholt hatte. Das Duo hatte bereits beim vergangenen Sommer Event in den Enzgärten sein Publikum begeistert. Heinke versprach sich vom



Die gemischten Chöre der MGV-Chöre Mühlacker und Freundschaft Göbrichen beim gemeinsamen Auftritt im Uhlandbau.

Fotos: Stahlfeld

beim Blick in schwäbische Keller doch regelrecht beängstigende Dimensionen annehmen. Denn was macht der Schwabe, wenn sein Fernseher kaputtgeht? Er stellt ihn zu den sieben anderen defekten Geräten, wie das Duo bierernst feststellte. Dazu der passende Kommentar: „Kann nichts weggeschmeißa, des wär ewig schad, ob mir net was draus bäschnla ka?“

Beim Besuch des Schwaben in der Gaststätte ist das Tubbenschüssle dabei, aber im Grunde gilt: „Wenn's nix kosched, schmeckt's am Besten.“ Ernst und Heinrich blickten schonungslos in die Tiefen der schwäbischen Seele beziehungsweise in die Untiefen der schwäbischen Obsessionen. Und dann umschmeichelten sie ihr Publikum – ebenso schomungslos. Im Schwabenland gebe es die schönsten Mädel und die besten Flädel, reinten sie los und hatten schon die nächsten Lacher auf ihrer Seite. Die beiden Meister des schwäbischen Humors kamen an, und Peter Heinke zeigte sich mit dem neuen Veranstaltungskonzept zufrieden.

„Ernst und Heinrich“ – die Meister des schwäbischen Humors in Mühlacker.

Mantel und Heiner Reiff alias „Ernst und Heinrich“ auf die Fähnen geschrieben. Und was als Programm-Titel noch so schienker zur Musikcomedy auch zusätzliches Publikum.

„Nex verkomma lassa“ hatten sich die beiden schwäbischen Urgesteine Ernst

